

# Merseburger Kreisblatt.



**Abonnementpreis:** Vierteljährlich 50 Pf. den Auswärtigen 1,20 Mk., in den Ausgabestellen 1,00 Mk., beim Postbezug 1,50 Mk., mit Beiblatt 1,92 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 10 Pf. berechnet. Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis Abends 7, an Sonntagen von 8 $\frac{1}{2}$  bis 11 Uhr geöffnet. — Sperrstunde der Redaktion Abends von 6 $\frac{1}{2}$ —7 Uhr.

**Anzeigengebühr:** Für die befristete Correspondenz oder deren Raum 20 Pf., für Privat- in Merseburg und Umgegend 10 Pf., für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complicirter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Recitamen außerhalb des Inlandtarifs 40 Pf. — Sämtliche Anzeigen-Bureau nehmen Inserate entgegen. Beilagen nach Uebereinkunft.

## Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden.)  
Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagblatt.“

Nr. 296.

Mittwoch, den 18. Dezember 1901.

141. Jahrgang.

### Bekanntmachung

Das Abhalten öffentlicher Tanzlustbarkeiten betreffend.

Ich bringe hiermit zur allgemeinen Kenntniss, daß im Jahre 1902 öffentliche Tanzveranstaltungen nur an folgenden Tagen gestattet werden dürfen.

Im Monat Januar am 5. u. 27. Januar (Kaisers Geburtstag), im Monat Februar am 9. Februar, im Monat März am 31. März, im Monat April am 13. April, im Monat Mai am 19. und 20. Mai, im Monat Juni am 15. Juni, im Monat Juli am 6. Juli, im Monat August am 3. August, im Monat September am 2. oder 7. September, im Monat Oktober am 5. Oktober, im Monat November am 9. November, im Monat Dezember am 26. oder 27. Dezember.

In den Fällen, wo bisher im Monat Januar oder Februar ein Fasnachtskutschmaus oder Karpsenschmaus üblich gewesen ist, kann Wirtshaus gestattet werden, sich in den genannten Monaten zu diesem Veranlassung einen anderen Tag gegen Ausfall des Monats-Tages auszuwählen.

In den Monaten, in welchen das Erntefest oder die Kirnweh gefeiert wird, fallen die vorgenannten Tage aus und es darf dafür am Erntefest 1 Tag, zur Kirnweh 2 Tage Erlaubnis erteilt werden.

Als Polizeistunde ist in der Regel 11 Uhr festzusetzen, nur an den hohen Festen, zum Erntefest oder zur Kirnweh darf dieselbe bis auf 12 Uhr und ausnahmsweise bis 1 Uhr verlängert werden.

Die Befugnis der Polizeibehörden in der Zeit der dringenden Feldbestellung und Erntearbeiten die Tanzveranstaltungen zu verlagern, wird hierdurch nicht berührt.

Vorstehende Bestimmungen gelten für alle Orte des Kreises mit Ausnahme der Stadt Merseburg.

Merseburg, den 16. Dezember 1901.

Der Königliche Landrath,  
Graf v. Hausoville.

### Bekanntmachung

Nach § 1 der Polizei-Verordnung, betreffend den Anschluß der Grundstücke an die städtische Kanalisationsanlage, vom 20. Juli 1900 ist jeder Besitzer eines bekannten Grundstücks, das an einer mit der Kanalisationsanlage versehenen Straße liegt, verpflichtet, das Grundstück auf seine Kosten an diese Kanalisationsanlage und zugleich an die städtische Wasserleitung anzuschließen. Der Anschluß ist binnen der öffentlich bekannt zu machenden Frist herzustellen.

Unter Bezugnahme auf diese Bestimmung fordern wir die Grundstücksbesitzer in folgenden Straßen:

Ober- und Unteraltendurg, Schreibstraße, Stufenstraße, Rosenthal, Weinberg, Winkel, Georstraße, Seiffner, Hälter, Brauhausstraße, Brauhaus, Dampfab, an der Reitbahn, Dam (bis zur Schulstraße), Grüne Straße, Halleische Straße (vom Gottbartsdörf bis zum Eisenbahnübergang), Bahnhofs-, Marien-, Post-, Damm-, Linden-, Wilhelm-, Karl-, Straße, an der weißen Mauer, Leich-, Rauchschäferstraße, Lobocauer, Eisenbahn-, Friedrichs- und verlängerte Friedrichsstraße, Stein-, Annen-, Wolke-, Wisnare-, Wisnare- und rother Brückenrain hierdurch auf, ihre Grundstücke bis zum 1. März 1902 an die Kanalisationsanlage

und, soweit es noch nicht geschehen, an die städtische Wasserleitung anzuschließen.

Merseburg, den 16. Dezember 1901.  
Der Magistrat. (3434)

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung des Magistrats vom heutigen Tage fordern wir die Grundstücksbesitzer in den darin aufgeführten Straßen auf, die Genehmigung zu den Anschlüssen unter Einreichung der vorgeschriebenen Zeichnungen (§ 3 der Polizei-Verordnung vom 20. Juli 1900) binnen 14 Tagen bei uns nachzusuchen. Merseburg, den 16. Dezember 1901.

Die Polizei-Verwaltung,  
gez. Reinefart.

### Mißerfolge der Buren.

Man schreibt aus London unter dem 14. Dezember: „Bald kann es überaupt keine Buren mehr in Südafrika geben, wenigstens sollte dies Thatfache sein, wenn man die offiziell gemeldeten täglichen Abgänge auf Seiten der Buren-Kommandos von den früher veröffentlichten offiziellen englischen Statistiken der Buren-Strikräfte abzieht. Besonders in den letzten 14 Tagen sind die britischen Kolonnen, wenn man den Ritchener'schen Depeschen resp. den Bekanntmachungen des englischen Kriegsamts Glauben schenken darf, vom Glück begünstigt gewesen, denn danach läßt sich ein Kommando nach dem andern überraschen und aufreiben, wobei es fast gänzlich ohne nennenswerte Verluste auf englischer Seite abzugehen scheint. Namentlich hat die Division des Generals Bruce Hamilton in dieser Hinsicht im südlichen Transvaal bemerkenswerte Erfolge aufzuweisen gehabt und erst heute (am Sonnabend) wieder meldet der britische Generalissimo, daß dieser Unterführer neuerdings einen derartigen Sieg zu verzeichnen hatte, indem er nach einem angestrengten längeren Nachmarsche mit einem Teile seiner Truppen bei Witkraans, 25 englische Meilen nordwestlich von Ermelo, das Lager des Kommandanten Piet Wiljoen überfallen und den Buren eine vollständige Niederlage zufügen konnte. 16 Buren wurden getötet, 70 gefangen genommen und viele verundet, während es nur einem geringen Teile gelang, zu entkommen. Außerdem fielen einige Transportwagen, eine kleine Viehherde und ein von den Buren bei Brakenlage dem Obersten Benson abgenommenes Geschütz in die Hände der Engländer, was natürlich immerhin als ein empfindlicher Schlag für die Boer'sche Streitmacht bezeichnet werden muß. Wie außerordentlich hoch man hier in London die jüngsten Erfolge der britischen Waffen ansieht, geht daraus hervor, daß der Kriegsminister Brodrick heute Morgen ein besonderes Telegramm an Lord Ritchener gerichtet hat, in welchem er dem General Bruce Hamilton die „herzlichsten Glückwünsche der Regierung“ zu seinen jüngsten brillanten Erfolgen ausspricht.“

Man muß wohl in diesen Erfolgen der Engländer, wenn sie auch im Hinblick auf den nahen Zusammentritt des Parlaments aufbehalten und vielleicht zum Teil gar entfallen ist, eine Folge des Ritchener'schen Blockhausfindens erkennen. Diese fast ununterbrochenen Linien von gutbesetzten Wellblechhäusern sind immerhin ein gefährliches und schwer zu umgebendes Hindernis für die Buren, da es ihnen an Geschützen mangelt, die kleinen, starken englischen Forts unfähig zu machen, auch die große Kette von sorg-

fältig und dicht postierten Stationen des britischen Konstablerkorps, die heute im Osten schon bis zu der Linie Cliphansrivier-Station-Beethelroad reicht, erschweren die Bewegungen der Buren in den betreffenden Distrikten nicht unerheblich. General Bruce Hamilton operiert mit neun über das Land vertheilten Kolonnen, und zum Ueberflus ist vom britischen Hauptquartier von Pretoria aus der Befehl gekommen, die Blockhauslinien dadurch zu verstärken und zu verdichten, daß kleine Zwischenwerke in Gestalt von Feldschanzen mit reichlicher Verwendung von ausgebeuteten und komplizierten Stachelbratzen ummurt werden, so daß also auf Hunderte von Meilen hinaus das Gelände durch unpassierbare Verteidigungslinien aufgefüllt sein wird. Der wirkliche dauernde Erfolg dieser für beide Theile recht beschwerlichen Maßregel muß natürlich erst noch abgewartet werden. Es ist zu erwarten, daß die Buren durch die ersten Misserfolge gewipigt, sich bald auch mit diesem ansehnlich lezten Versuch Englands, den Krieg zu beendigen, abfinden werden.

\* London, 16. Dezember. Nach einer durch die Censur verzögerten Nachricht aus Ulandha (Zululand) vom 5. Dezember soll in dem vor Kurzem bei Luneberg gelieferten Gefecht Louis Botha durch einen Schuß in das linke Bein unterhalb des Schenkels verwundet worden sein. Er sei der Gefangenschaft nur dadurch entgangen, daß er in den Busch getrauen sei. Sein gegenwärtiger Aufenthalt sei selbst seinen Anhängern unbekannt. In dem Gefecht seien von den Engländern 80 Gefangene gemacht worden. (?)

### Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

\* Berlin, 16. Dezember. (Hofnachrichten.) Se. Maj. der Kaiser begab sich heute Vormittag mit dem Großfürsten-Thronfolger von Rußland zur Jagd in den Grunewald — Der Kronprinz trifft nächsten Freitag von Bonn im Neuen Palais ein. In englischen Blättern befinden sich ungläubliche Nachrichten über das derzeitige Befinden des Kronprinzen. Diese Nachrichten sind übertrieben und unwahr, es handelt sich um einen vorübergehenden Katarrh — Der Generalfeldarzt der Armee und Direktor der Kaiser-Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen, Professor Dr. v. Leuthold, ist zum ordentlichen Honorar-Professor in der medizinischen Fakultät der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin ernannt worden.

\* Göttingen, 15. Dezember. Nach dem „Gott. Tagbl.“ scheint es sich zu bestätigen, daß Staatsminister Fentig von der Verletzung, den Adelstitel zu führen, vorerst keinen Gebrauch machen wird. Hieran antwortend theilen Thüringer Blätter mit, daß auch der Weimarer Staatsminister Dr. Roth, als ihm vor länger als einem Jahr ebenso wie Minister Fentig das Großkreuz des sachsen-erbköniglichen Hausordens und damit der Adel verliehen wurde, letzteren ausgeschlagen hat. Auch die früheren weimarerischen Minister Stiehling, Thon und Bollert haben den ihnen angetragenen Adel abgelehnt, Stiehling sogar mehrere Male. Dagegen nahmen der jetzt verstorbene Bevollmächtigte der thüringischen Staaten beim Bundesrathe Dr. Heerwart, der Vorgänger Fentigs, Dr. Streuge, und der meiningische Minister Dr. Heim das Adelsprädikat an.

\* Potsdam, 16. Dez. Der Kaiser verließ dem Großfürsten-Thronfolger von Rußland den Schwarzen Adlerorden und ernannte ihn zum Chef des Mann-Regiments Kaiser Alexander III. von Gupland (Westpreussisches) Nr. 1.

\* Königsberg, 16. Dezember. Graf Culenburg, Kommandeur der 1. Division, hat seinen Abschied eingereicht. Er wurde von verschiedenen Seiten als Nachfolger des kommandierenden Generals des 1. Armeekorps, Grafen Fink von Finckenstein, genannt.

\* Glatz, 16. Dez. Die zuerst vom „Walden. Wochenbl.“ entrichtete Meldung, der Gegner des Leutnants Blasowitz, Oberleutnant Sildebrandt, sei auf der hiesigen Festung zur Verhütung seiner Strafe eingetroffen, ist nach Mittheilung der Kommandantur unzutreffend.

### Schweiz.

\* Bern, 14. Dezember. Die „Basler Nachrichten“ erklären, die deutschereits auf dem Tällingerberg bei Mülheim projektierte deutsche Festung müsse jeden Basler und Schweizer beunruhigen. Durch die Festung würde die Stadt Basel mit ihren 100000 Einwohnern in den Bereich deutscher Kanonen gelangen.

### Oesterreich-Ungarn.

\* Kratau, 16. Dezember. Hier wurde gestern eine Versammlung von mehr als 1000 Polen in der Stadt abgehalten, welche den Beschluß faßten, alle preussischen Geschäftsfirmen zu boykottieren, polnische Kinder weder deutschen Unterrichtsanstalten noch deutschen Erziehern anzuvertrauen, reichdeutsche Mütter, besonders Witt- und Modestätter, aus Galizien zu verdrängen und durch Aufrufe alle Frauen Europas und Amerikas, mit Ausnahme der preussischen Frauen, zur Hilfe und Unterstützung der polnischen Kinder in Preußen aufzufordern.

### Rußland.

\* Petersburg, 16. Dez. In Zarstojesko, dem Lieblingsaufenthaltsort des Hofes, sind durch eine Typhus-epidemie gegen 100 Personen erkrankt. Als Ursache wird eine Vergiftung des Wassers in den Leitungsröhren angesehen, entstanden durch die große Dürre während des letzten Sommers, worauf — so heißt es — im Herbst eine Verbindung mit einer anderen Wasserader notwendig wurde.

\* Petersburg, 16. Dez. Dieser Tage fand die Ueberführung des Hoflagers aus Zarstojesko nach Gatschina statt. Die Thatfache befremdet allgemein, da zur jetzigen Jahreszeit eine so plötzliche Ortsveränderung noch niemals geschehen ist und zunächst jeder Begründung zu entbehren schien. Wie nunmehr verlautet, soll ein Unbefindlich bei der Wasserleitung ausgeführt worden sein. Zarstojesko besitzt wunderwollen Quellwasser, das weit und breit bekannt ist. Aus diesen Quellen wird auch das kaiserliche Palais in Zarstojesko gespeist. Es ist nur die Entdeckung gemacht worden, daß das Leitungsröhren, welches nach dem Palais führt, durchbohrt worden ist, wodurch das Wasser vollkommen unbrauchbar wurde. Man munkelt noch von schlimmeren Absichten, doch bedürfte letztere Verhien erst genügender Befestigung.

### Locales.

\* Merseburg, 17. Dezember.

\* Bürger-Jubiläum. Sein fünfzigjähriges Bürgerjubiläum feierte vorigen

Freitag der Rentier Herr Friedrich R u d e r hier.

\* Kreis-Krieger-Verband. Die gefürzten Notizen betreffen wir dahin, daß Herr Oekonom Kurth hier zum Stellvertretenden Kassenführer, Herr Gutsbesitzer Schurig-Wildersdorf zum Kassen-Kontroleur und ferner Herr Rentier Hertel hier zum Beisitzer gewählt worden ist.

\* Postales. Das Reichs-Postamt beabsichtigt, die Briefträger, welche jetzt bekanntlich Briefstücken mit Hebräern tragen, mit Briefstücken, welche an einem Hängeriemen befestigt sind, auszurüsten. Um die Zweckmäßigkeit dieser Maßregel zu erproben, sind bereits in einigen Bezirken Süddeutschlands besagliche Versuche gemacht worden. Diese sollen sehr befriedigend ausgefallen sein.

\* Stadtvorordneten-Stichwahl. Heute fand die Stichwahl in der ersten Abteilung zwischen den Herren Karl Berger und Braumeister Wittig statt. Gewählt wurde der Erstere mit 23 Stimmen. Herr Wittig erhielt 7 Stimmen. Mit dieser Wahl sind nunmehr die diesjährigen Ersatz- und Ergänzungswahlen beendet, neue Wahlen haben wir in 2 Jahren zu erwarten.

\* Die gestrige öffentliche Stadtvorordneten-Sitzung war nur von kurzer Dauer. Punkt 1 der Tagesordnung betraf Geschäftsangelegenheiten für die Kämmerei-, Steuer- und Sparkasse, sowie die Mittel einiger in diesen Kapellen beschäftigten Beamten. Die Vorlage wurde auf Antrag des Berichterstatters, Herrn St.-B. Heimann, genehmigt. Punkt 2 betraf Mehrausgabe an Kreisabgaben. Der Vorlage des Magistrats wurde auf Antrag des Referenten, Herrn St.-B. Richter, zugestimmt. Punkt 3 betraf Ausgabebudgetung bei dem Etat des Volksbades. Der Posten wurde genehmigt. — Hierauf wurde in die geheime Sitzung eingetreten.

Provinz und Umgegend.

\* Aus der Provinz Sachsen, 16. Dez. In den letzten Tagen sind eine ganze Reihe Einbrüche und gewöhnlich Diebstähle begangen worden, hauptsächlich in den Kreisen Naumburg und Bitterfeld. Man wird nicht fehlerhaft in der Annahme, daß viele dieser Diebstähle auf die Jahreszeit zurückzuführen sind, denn Erfahrungsmäßig steigt sich die Zahl der Diebstähle mit dem Eintritt von Frostwetter.

\* Halle, 16. Dez. Ein neuer Versuch ist der Frauenwelt eröffnet durch den Besuch der haalt. konz. Fachschule für die Zuckerindustrie hierseits. Derselbe bildet junge Damen als Chemikerinnen für Zuckerfabriken aus. Im verflohenen Jahre wurde die Schule von 20 jungen Damen besucht, die sämtlich sofort Anstellung fanden. Allen bisher angestellten Damen gefällte der neue Versuch sehr gut und schloß sie sich wohl in demselben. Für den am 15. Januar 1902 beginnenden nächsten Kursus liegen schon zahlreiche Anmeldungen vor und kann nur noch eine kleine Anzahl von Schülerinnen angenommen werden. Anfragen sind zu richten an Dr. G. Schneider in Halle, Gr. Ulrichstraße 51, und giebt der genannte Herr jede gewünschte nähere Auskunft.

\* Halle, 15. Dez. Einen geschichtlich merkwürdigen Ausflugs- und Vergnügungsort von der Art, wie ihn Jena an der berühmten Mübelsburg besitzt, beabsichtigt sich unsere Stadt durch Um- und Ausgestaltung der Burgruine Giebichenstein mit Umgebung zu schaffen, die vorläufig noch in fiskalischem Besitz ist. Staat und Magistrat haben bereits Verhandlungen wegen des Ankaufs der Burg mit Dominialhof und Untergarten durch die Stadt gepflogen und sich auf die Kaufsumme von 168000 M. geeinigt. Wie man für die Gestaltung der Ruine Giebichenstein selbst die Mübelsburg zum Muster nehmen will, so sollen für die Umformung der zum großen Teil historisch wertvollen Dominialgebäude, die nach Wunsch des Fiskus dauernd erhalten bleiben müssen, die bekannten Vergnügungsetablissemants Gundeckel und Palastze bei Berlin vorbildlich sein. Zugleich soll auch Schmelfers Park, bekannt als Lieblingssanftbalt Friedrich Wilhelm's IV., der zur Zeit als Kurpark von Bad Wittkind erpachtet ist, für 150000 M. durch die Stadt erworben werden, ebenso die gleichfalls fiskalische Ziegelwiese für 275000 M. und endlich desgleichen die Clausberge für 50000 M. jenes idyllische Stück Erde, wo der junge Joseph v. Eichendorff die berühmten Verse dichtete: „Da steht eine Burg über im Tale — Und schaut in den Strom hinein, — Das ist der frühe Saale. — Das ist der Giebichenstein. — Da hab ich oft gethan, — Es

blühten Thäler und Höhen. — Und seitdem in allen Länden — sah ich immer die Welt so schön.“ — Das interessante Projekt ist soeben den Stadtvorordneten zugegangen, und man ist gespannt darauf, ob es sich wird verwirklichen lassen.

\* Halle, 15. Dezember. Der Magistrat von Halle beabsichtigt den Ankauf der Grundstücke des früheren Depots der Halle'schen Straßenbahn-Gesellschaft in der Klosterstraße, um dieselben für die geplante städtische Straßenreinigung zu verwenden. Der Preis ist jetzt auf 160000 Mark vereinbart; früheren Verhandlungen lag ein höherer zu Grunde. Der Gesellschaft stehen die Grundstücke noch mit 146535 M. zu Buche.

\* Seiffeldt, 14. Dez. Durch Unvorsichtigkeit beide Beine verbrannt hat sich der Fabrikarbeiter Karl Zimmermann aus Bürgermeier-Neudorf. Der Mann leidet an Rheumatismus und rieb, um seine Schmerzen vorübergehend zu lindern, auf der Schachtstufe des Mewandtschages beide Beine mit Spiritus ein. Der Unvorsichtige hatte sich jedoch bei dieser Verrichtung zu nahe an dem geheizten Ofen gesetzt. Der Spiritus entzündete sich, und plötzlich stand der Unglückliche in Flammen. Unter nicht geringen Schmerzen mußte Zimmermann nach dem hiesigen Knappschäfts-Krankenhaus gefahren werden.

\* Saftschid, 16. Dezember. In großer Lebensgefahr schwelte vergangene Woche ein Schaffner des Personenzuges Leipzig-Magdeburg, welcher Nachmittags 5<sup>00</sup> hier hält. Der Zug hatte sich schon in Bewegung gesetzt, als der Schaffner noch aufspringen wollte, er glitt aber auf dem schlüpfrigen Trittbrett aus und nur dadurch, daß er sich mit Weistesgegenwart an den Wagenreifen festhielt, bis der dienstthuende Stationsbeamte den Zug mittels der Luftdruckbremse zum Stehen gebracht hatte, entging er dem sicheren Tode durch Lebensgefahr. — Am Montag Vormittag wurden in der oberen Bahnhofstraße die Pferde eines mit Kohlen beladenen Wagens dadurch fest, daß der Wagen infolge der herrschenden Glätte ins Rutschen kam. Weiterer Unheil wurde nur dadurch verhindert, daß sich von dem Wagen das linke Hinterrad löste und so die Pferde bald zum Stehen gebracht wurden. Der ganze Inhab. des Wagens war auf der Straße verstreut.

\* Schraplau, 16. Dezember. Von einem schweren Schiffschiffschlage wurde plötzlich am Sonnabend früh die Familie des Grubenarbeiters Bornkessel von hier betroffen. Das 4<sup>te</sup>, Jahre alte Söhnchen, das allein in der Stube anwesend war, hatte wahrscheinlich die brennende Altlampen vom Tische genommen und vielleicht in der Wäsche, sie wieder aufzuheben, sich darüber gebückt, wobei Nachtkeid und Hemd Feuer fingen, und total am Leibe brannten. Das Kind war dabei so schrecklich verbrannt, daß kurz darauf der Tod eintrat. Die Eltern des Kindes, die sich in der Küche aufhielten, bemerkten das Unglück erst, als sie dem kleinen Kaffee bringen wollten; sie fanden ihn bewußtlos vor dem Tisch auf dem Fußboden liegen.

\* Herwick, 13. Dezember. In der Familie des Handschuhmachers Hornung ist die Erkrankung von 4 Kindern an Typhus festgestellt worden. Auf Anordnung des Kreisarztes wurde die Ueberführung der erkrankten Kinder ins städtische Krankenhaus angeordnet, und da die Eltern sich dessen weigerten, von der Volksgesundheitsverwaltung zwangsweise veranlaßt. In dem betreffenden Hause ist Wasserleitungsschluß nicht vorhanden, das nötige Wasser für Menschen und Tiere wird dem auf dem Hofe befindlichen Brunnen entnommen, in dessen Nähe sich der offene Düngerhaufen und die Entgrube befinden, beides ohne gemauerte Gruben.

\* Wiersleben, 13. Dezember. Gestern Nachmittags ist hier im Bahnhafen der Arbeiter Wilhelm Hoffmann plötzlich umgefallen und hoffnungslos ausgehoben worden. Er wurde sofort nach dem Krankenhaus gebracht, wo dann lediglich der Eintritt des Todes konstatiert werden konnte. S. soll Gift gewesen sein.

\* Golpa, 16. Dezember. In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend fand auf dieselbe Weise wie in Schöna ein Einbruch bei dem Gastwirt J. St., wobei der Dieb ca. 10 Mark Geld und 4 Pfund Wurst mitnahm. Das Schreibputz, in dem 800 Mark lagen, wurde nicht angerührt. Auch hier fehlt jede Spur von dem Diebe. Die Bewohner, namentlich die Landbewohner, sollten sich in jetziger Zeit besonders vorsehen, da jetzt so zahlreiche Arbeitslose und Bettler durch das Land ziehen, die wohl mancherlei vorgekommene Diebstähle auf dem Gewissen haben werden. Diesen Leuten darf man einen Diebstahl nicht zu leicht und

bequem machen, indem Haus- und Hofthüren, Ställe und Fenster die Nacht über offenbleiben.

Vermischtes.

\* Reichen, 15. Dez. Unter dem Verachte, an dem in Schöna der hiesigen Lory vertrieben Naumburg beschäftigt ist, erfolgte hier die Verhaftung eines Landstreichers, auf welchen die Personalbeschreibung des einen der vermeintlichen Täter passen soll. Der Verdächtige trug u. A. neues Schuhwerk. Er verweigert jede Auskunft und erweist den Anzeichen, als ob er taubstumm wäre. Die Ueberführung des Verdächtigten nach Leipzig steht bevor.

\* Schweinitz, 15. Dez. Der Direktor der Dreifabrik Schlag und Söhne in Schweinitz, welche ist verhaftet worden. Derselbe soll Unterthätigkeiten in Höhe von 116000 M. begangen haben.

\* Schapfen, 6. Januar, 14. Dez. Heute Nacht um 11 Uhr ist hier und in der Umgegend ein harter Erdbeben verspürt worden.

\* New-Jork, 16. Dez. Gestern früh stießen auf der Illinois Centralbahn ein Schnellzug und ein Güterzug zusammen; dabei wurden 10 Personen getödtet. Ein dem Güterzug angehöriger Arbeiter wurde mit Petroleum verbrannt. In dem brennenden Zug verbrannten die Zimmer und die Leichen der Verunglückten.

Gerichtszeitung.

\* Graden, 15. Dez. Der Reichsbank-Mendant S. b. i. g. Graden wurde nach zweitägiger Verhandlung gegen von dem hiesigen Schöffengericht in sieben Fällen schuldig befunden, als Beamter Geld unterliegen zu haben. Es wurden dem Angeklagten jedoch mildernde Umstände zugebilligt. S. b. i. g. wurde zu drei Jahren Gefängnis verurteilt und auf fünf Jahre für unfähig erklärt, öffentliche Beamter zu betreiben.

\* G. G. Gegen einen Thierquälerei ging das hiesige Schöffengericht in seiner gestrigen Sitzung recht energisch vor. Dem Geschäftsführer Ferdinand Nibesam konnte nachgewiesen werden, daß er das Pferd, auf welchem er saß, mit dem verkehrte gehaltenen Peitschenfortgesetzt auf den Kopf schlug, so daß unter den Straßengepöhlern eine allgemeine Verwirrung entstand. In Anbetracht der bewiesenen Brutalität hielt der Gerichtshof eine Haftstrafe von 3 Wochen für durchaus angemessen.

\* Zweibrücken, 15. Dez. Eine Anklage wegen Mordes, deren Verhandlung gestern vor dem Schwurgericht in Zweibrücken begann, beruht auf einem Mord an dem hiesigen Thierbesitzer, der worden nämlich die Witwe Sommer, deren Sohn und Tochter und ihr Schwiegersohn, der Bergmann Meier, der Ermordung ihres Mannes beziehungsweise Vaters und Schwiegervaters, des Bergmanns Wilhelm Sommer, beschuldigt. Der Sohn und der Schwiegersohn sind als Mithäter, ihren Vater respektive Schwiegervater Wilhelm Sommer gemeinschaftlich erwirgt zu haben. Der Mutter wird zur Last gelegt, den Mordern durch Rath und That Beistande geleistet zu haben, während die Tochter beschuldigt ist, trotz ihrer Kenntnis der Vorbereitungen die That nicht verhindert zu haben. Die Mörder, die ihr Vater in geradeu beständiger Weise mit den Händen erwirgt haben, waren den Leichnam des Meforteur der Trümmerzerstörung von Websweilerhof. Die beiden Töchter und die Mutter machten nach verhoer That noch untereinander Worte darüber, daß nur der Mutter und der Schwägerin, daß den Todesfall nichts verdientes. Die Angeklagten hatten mit dem Ermordeten, der wegen zahlreicher Vergehen vielfach bestraft worden war, sehr unglücklich gelebt. Die Verhandlung selbst mußte bis auf Weiteres vertagt werden, weil Zweifel an der Zurechnungsfähigkeit des Angeklagten Meier entständen, der auf Gerichtsbeschluß auf sechs Wochen einer Irrenanstalt zugeführt werden soll.

Kleines Feuilleton.

\* Wegen eines Attentats auf einen Eisenbahnzug wurde in W r d e r a. S. der 17-jährige Dienstknecht Gabriel verhaftet. Er hatte zu wiederholten Malen in der Nähe des Zernower Sees kopfgroße Steine auf die Schienen der Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn gelegt, um dadurch den die Stelle in schnellster Fahrt passierenden Witzzug zum Entgleisen zu bringen. Beide Witz erhielt die Lokomotive einen heftigen Stoß, schleuderte aber die Steine bei Seite. Der Bahnwärter aus Bude 50 hatte das Treiben des jungen Menschen beobachtet und veranlaßte die Verhaftung Gabriels, der bereits ein Geständnis abgelegt hat.

\* Das Nehmen einer Brise im Gerichtssaale kann für den betreffenden unangenehme Folgen haben. So verurtheilte dieser Tage ein Schöffengericht einen Schuhmachermeister, der sich erküht hatte, gemächlich eine Brise zu nehmen, als er in einer Belästigungsklage den Zeuenermeister leisten sollte, wegen Ungehörig vor Gericht zu einer sofort zu verhängenden Ordnungsstrafe von zwei Tagen Haft. Der Verurtheilte wurde sofort dem Gefängnisse zugeführt.

\* Eine Nischenhöhle, vielleicht die größte der Erde, ist 50 Meilen östlich von Butte City, der Hauptstadt Montanas, entdeckt worden. Die Höhle ist schon in einer Länge von 10 Meilen und einer Tiefe von 1000 Fuß erforscht worden. Sie enthält einen großen

Fluß mit einem 100 Fuß hohen Wasserfall und es sind Anzeichen vorhanden, daß sie in vorgeschichtlichen Zeiten als Wohnstätte benutzt wurde. Die Stalaktiten und andere Naturwunder sollen schöner und reichhaltiger als in früher entdeckten Höhlen sein.

\* Ein Raubzug gegen die Stationskaffe des Oberbahnhofs Trebbin hatten mehrere Einbrecher aus Berlin veranlaßt. Bei dem Einbruch in die Stationsräume waren die Räuber, denen eine kleine Kasse in die Hände gefallen war und die dabei waren, einen großen Geldschrank zu sprengen, mit dem herbeigekommenen Stationspersonal ins Pandemengege geraten. Den Dieben, die in der Lebermacht waren, gelang es, zu entfliehen. Nun ist ermittelt, daß drei von ihnen ins Ausland geflüchtet sind, während ihr Komplize, der unter dem Spitznamen „Maler-Georg“ in Berliner Einbrecherkreisen bekannte Juchhäusler Georg Witte, von der hiesigen Kriminalpolizei ergriffen worden ist.

\* Ein Uhren- und Goldwärendiebstahl ist von Einbrechern in Luckenwalde bei dem Uhrmacher Schwarz ausgeführt worden. Gestohlen wurden 35 silberne Herren Remontoir Uhren im Werthe von 400 Mark, 57 goldene Damen-Remontoir Uhren im Werthe von 900 Mark und etwa 200 verschiedene Dinge im Werthe von 1200 Mark. Von den Dieben fehlt bisher jede Spur.

\* Zur Geschichte der „Neuven Grofwacht“. In der Zeitschrift „Nuova Antologia“ wird auseinandergesetzt, daß Terzenje, der zum erstenmale die „Macht der Presse“ praktisch vererbt habe, Julius Cäsar gewesen sei. Er darf mitnir als der eigentliche Begründer des modernen Zeitungswesens angesehen werden. In der Zeit seines ersten Konsulats erford er nämlich die sogenannte Acta diurna und benutzte sie als Waffe gegen den Senat. Cäsar war bekanntlich Führer der Volkspartei und bestimmte sich als solcher einer ganzen Anzahl Autokratoren, wie Clodius u. A. Seine neue Zeitung leistete ihm nun die gleichen Dienste. So stellt sich denn das erste periodisch erscheinende Blatt nicht als ein offizielles Journal, sondern als politisches Kampfort dar. Die Acta unterscheiden sich weit weniger von unseren Zeitungen, als man glaubt. Sie hatten fast die nämlichen Rubriken: Politische Nachrichten, Vermischtes, Tagesangelegen, Berichte über religiöse Feiern und Theater, Mittheilungen aus den Provinzen, Gesetzestexte und Wahlergebnisse, sowie endlich Signasprotokolle des Senats. Der Stil war flüssig und phrasenhaft, stark mit griechischen Ausdrücken gemischt. Nicht lange nach Erfinden der Acta bildete sich schon eine Provinzialpresse heraus, und bald kamen auch Fachzeitungen, zunächst militärischen Inhalts, auf. Zur Zeit, wo der Codex Theodosianus redigirt wurde, stellte der Journalismus bereits einen Verfall dar. Damit ist also der Beweis erbracht, daß die Journalisten eine weit ältere Tradition besitzen, als ihnen gewöhnlich zugestanden wird.

\* Reineke in der Elektrizität. Einen sonderbaren Jagesatz erhielt kürzlich ein Wagen d. r. elektrischen Straßenbahn Potsdamerstraße-Wilmersdorf in Berlin. Kurz hinter Schmagendorfer verlorste ein von Hundten verfolgter, ausgewandener Fuchs den Straßenbande um durchzueren, als gerade ein Straßenbahnwagen vorbeifuhr. Meister „Reineke“, der wohl einsehen mochte, daß er seinen Verfolger nicht entgehen konnte, sprang mit einem Satz auf den Hinterrücken des Wagens, rannte nach dem Innern desselben und verdeckte sich unter dem Sitz. Während die Insassen des Wagens, zumeist Damen, von einer panikartigen Furcht erfaßt wurden, ging der Schaffner dem tothen Räuber mit der eisernen Schienenstellungsklinge zu Leibe. Auf diese Art des Empfanges war der Fuchs nicht vorbereitet; mit einem zischen Laut, der jedenfalls seine Verachtung gegen den Konkurrenten ausdrücken sollte, räumte er seinen Platz und verließ den unglücklichen Aufenthaltsoort. Eins hatte jedoch Meister Reineke erreicht: seine Verfolger hatten, während er im Wagen weilte, seine Spur verloren. So lesen wir im „N. Z.“ nennt den Better Nigerrimus mit seltener Konsequenz „Reineke“.

Wetterbericht des Kreisblattes.

18. Dez.: Hecht, Niederschläge. Wollig. Windig.

Seidenstoffe, Samme, Velvets, etc. von Eiton & Koussen, Krefeld.

### Gerichtlicher Ausverkauf.

Von Mittwoch, den 18. d. Mts. ab sollen im Laden N. Ritterstraße 13 die Waarenbestände in Möbeln aus der Festschloß'schen Konkursmasse zu billigen Preisen ausverkauft werden.

### Großer Gelegenheitskauf für Weihnachtsgeschenke!

Unter vielen anderen: Wandbretter, Wanduhrkränzen, Salonsäulen, Socker, Bauernstische, Staffeleien, Servierlische, Spiegel, Vertikows u. c.

### Ein Posten M.-Marmor-Waschtisch-Muffsäße à Stk. 5 Mk.

Geöffnet werktäglich von Vorm. 9-12, Nachm. 3-5 Uhr. Konkursverwalter **Kunth**.

### Gerichtlicher Ausverkauf.

Die Restbestände der Amalie Kunth'schen Nachlaß-Konkursmasse, bestehend aus

**Kindermwagen, Handkörben u. c.** sollen **Mittwoch, den 18. Dezember 1901,**

Vormittag von 9 bis 1 Uhr, zu ganz billigen Preisen **Ölgrube No. 3** ausverkauft werden. (3414)

**Paul Thiele, Konkursverwalter.**

### Concurs-Waarenausverkauf der Max Scholz'schen Concursmasse

und anderer Waaren in Leipzig, 44 Petersstr. 44.

Zum Verkauf gelangen im Einzelnen u. ganzen Partien:

- Hochelegante Teppiche,
- Bortieren,
- Steyppdecken,
- Dannen-Decken,
- Schlafdecken,
- Heißdecken,
- Gardinen,
- Stores,
- Vinotum,
- Käufertische,
- Biederdecken,
- Bett-Vorleger,
- div. Kissen,
- Bettwäsche,
- Betttücher,
- Handtücher,
- Cocos-Küfer,
- Tischdecken,
- Elegante Betten,
- div. Kelle,
- Sofa-Kissen,
- Sofa-Bezüge,
- Küchtischen,
- Perfische Teppiche.

Geöffnet von Vorm. 9-1 und 1/2-3.

Umtausch findet nicht statt. Verkauf nur gegen Baar. Wiederverkäufer Vormittags.



### Piano - Magazin.

**Maercker & Co.,**

Halle a. S.,

Neue Promenade 1,

vis à vis den Francke'schen

Stiftungen

empfiehlt

sein gut assortirtes Lager

gediegener

### Pianinos, Flügelu. Harmoniums

und bietet seinen geehrten Abnehmern bei solider Preisstellung langjährige Garantie für seine Fabrikate.

Stimmungen und Reparaturen werden sachkundig und sorgfältig ausgeführt, auch hält es sein **Piano-Leihinstitut** empfohlen. (2900)

**Remmert.** Donnerstag Abend 8 Uhr

Wittwoch, den 18. d. M.

von Vorm. 9 Uhr an

in der Restauration „Zur guten

Quelle“ Saalkstr. 9 in Fortsetzung

der Auktion vom Sonnabend eine

Anzahl Nachlaßgegenstände als:

1 gr. Polsterfederbetten, 1 Tischchen

mit Kette, 1 fl. Sopha,

4 Stühle, 1 Tisch, 1 Korbstuhl,

eine Partie gut erhalt. Kleidungs-

sachen und viele dergl. Sachen

mehr ferner:

1 Fahrrad mit Laterne und Ständer

sonstige:

1 gr. Spieluhr mit 23 Blatt

öffentlich meistbietend gegen Baar-

zahlung versteigert werden.

Merseburg, den 16. Dez. 1901.

(3417) **Fried. M. Kunth.**

Die geprüfte Kirchenrechnung von

St. Viti-Altenburg für das Rechnungsjahr

1900 liegt von heute ab 14 Tage

lang bei dem Kirchenrentanten Herrn

Raufmann Otto Leichmann zur

Einsicht der Gemeindeglieder aus.

Merseburg, 16. Dezember 1901.

Der Gemeinde-Kirchenrath von

St. Viti-Altenburg.

Delius. (3433)

### David's Honigkuchen,

David's Mignonherzen,

feinste (3341)

**Coburger Schmäztchen**

empfiehlt für den Weihnachtstisch

**Robert Heyne.**

Wer Stelle sucht, verlange die Deutsche Vakanzenpost, Göttingen.

# Adolf Hammer,

Markt 7.

Markt 7,

empfehle billigt sein großes Lager in

### Holzwaaren,

als:

- Rauchservice,
- Rauchtische,
- Schirmständer,
- Euthertische,
- Salonsäulen,
- Panelbretter

in größter Auswahl von Mt. 1,25

bis 28 Mt.,

Servierlische

von 6 Mt. an,

Cigarrenschränke,

Hausapotheken u. f. w.,

Schreibzeuge,

Sitze,

Tabakspfeifen,

Porzellan- und Bronze-Rippes,

Gesellschafts-Spiele, Damen-S-Bretter,

Schach u. c. u. c.

### Regenschirme

für Damen und Herren,

### Lederwaaren,

als:

- Portemonnaies,
- Cigarrea-Étui's,
- Damentaschen,
- Schreibmappen

in größter Auswahl,

Albums

in Blüch und Leder,

Schmuckkästen,

Handschuhkästen,

Fensterbilder,

Wandteller,

Photographie-Rahmen,

Scher,

Zu

### Weihnachtsgeschenken

empfehle

Jünger und Gebhardt's preisgekrönte

Toilettenseifen u. Blumengerüche

in hochleganten Kästchen und Fläschchen.

Rölnisch Wasser v. Joh. W. Farina, gegenüber

dem Zülichspilak.

Cacaos, Thees in Büchsen und Packeten,

Liebigs Fleischextract,

1/8, 1/4, 1/2 und 1/4 Pf.

Düsseldorfer hochf. Erdbeer-, Ananas-, Kaiser-,

Burgunder u. Rauschessenzen.

ff. Cognac, Rum, Arac u. c.

### Oscar Leberl,

Drogen- und Farbenhandlung,

Burgstraße 16.

Praktische Weihnachts-Geschenke bleiben immer

### Leder- Filz- Gummi- Schuhe u. Stiefeln

in nur guten Qualitäten von

### Paul Exner, Roßmarkt 12.

### C. Adams Nachf.

Inh. Bernh Oeltzschner empfiehlt: Merseburg. Oberburgstraße 5.

ff. Rum, Arac,

Cognac,

echten

Getreidefömmel

sowie die verschiedensten

Liqueure

von J. A. Gilka - Berlin.

Nur gute Getränke in allen Preislagen. (3427)

Die in meiner Stahlkammer befindlichen Schraub-

fächer, welche unter eigenem Verschluss des betreffenden

Miethers bleiben, empfehle ich zur geeigneten Benutzung

und stelle meine Dienste für alle bankgeschäftlichen Zweige

zur Verfügung. Von diesen hebe ich hervor die Gewährung von Krediten

und die Annahme von Geld in laufender Rechnung, den

Chequeverkehr, den An- und Verkauf von Wechseln und von

Wertpapieren. Halle a. S. H. F. Lehmann, Bank- und Wechselgeschäft.

Glähwein-, Rum-

u. Rauschessenzen.

ff. Roth- und

Weißweine,

gutgeflügte

Saß- u. Flaschenbiere

Globusfeldbüchsen in allen

Füllungen.

### Kunst-Verein

zu Merseburg.

Erster Vortrag aus dem Gebiete

die Kunst. Mittwoch, den 18. Dezember,

Abends 8 Uhr

im hiesigen Schloßgarten-Salon Herr

Stadtbaupolizei Rathorff - Halle

„Meber den Kunstverzeihungstag

in Dresden.“ Nichtmitglieder

haben, wie bei der Kunstausstellung,

gegen ein Eintrittsgeld von 20 Pfg.

pro Person Zutritt.

Anmeldungen zum Beitritt in

den Verein werden an der Kasse

entgegengenommen. (3193)

Der Vorstand.

### Welt-Panorama.

Holland.

Amsterdam, Rotterdam, Haag,

Schweningen, Arnheim.

Nächste Woche.

Die deutsche Kriegsmarine.

Stadttheater Halle a. S.

Mittwoch, d. 18. Dezember 1901.

Nachmittags 3 Uhr.

Aschenbrödel.

Abends 7 1/2 Uhr.

Die rothe Robe.

Als billiges und praktisches Weih-

nachtsgeschenk besonders empfohlen!



der Suppen, Saucen, Gemüse,

Salate u. f. w.

— Wenige Tropfen genügen —

Stets zu haben bei:

Julius Trommer.

Unteraltersburg 8.

Wollwatte geput-

zelter

Unterhosen, Jaden,

Socken, Strümpfe

empfiehlt als

bestes Schutzmittel

gegen Rheumatismus

**H. Schnee Nchf.**

A. Ebermann.

Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Für Fräulein Tochter

als praktisches

Weihnachts-Geschenk

einen

Extra-dünnen

Regen-Schirm

aus der Schirmfabrik

von

F. B. Heinzl, Halle a. S.

Leipzigstr. 98. Telephon 2648.

Unauswahlsend. gern Umtausch bereitt.

Gegenstände zur

Versteigerung

übernimmt jederzeit u. läßt abholen

**L. Albrecht,**

Auktionator.

### Vertreter.

Eine erste deutsche Verstei-

erungs-Gesellschaft für

Transport-, Unfall-, Haft-

pflicht- und Einbruch-Die-

bahl-Vericherung sucht bei

hohen Bezügen einen ange-

sehenen Vertreter mit aus-

gehenden Beziehungen für

Merseburg u. Umgegend.

Frachtkontnisse sind nicht unbed-

ingelt erforderlich. Offerten

unter L. 3262 an G. L. Daube & Co. Leipzig

erbeten. (3428)

Wein diesjähriger

# Weihnachts-Plusverkauf

bietet in allen Abtheilungen:

Große Gelegenheits-Posten, welche mit besonderer Preiswürdigkeit zum Verkauf gelangen,

so unter Anderem:

Ein großer Posten hocheleganter reinwollener **Esquino-Jackets**, ganz mit Seide gefüttert.  
Einen großen Posten Paletots, Capes, Abendmäntel, Costume, Costumeröcke, Blousen in Wolle und Seide.

Große Posten besserer **Damen-Kleiderstoffe**

in schwarz und couleur, meist einzelne Stücke (welche 2 bis 4 Mk. gekostet haben), herabgesetzt auf 1,75, 1,50, 1,25, 1.— u. 0,75 Mk.  
Einzelne Coupons Sammete, Plüsch, Seide u. Waschseide, zu Blousen ausreichend, enorm billig.

**Besonders wohlfeile, praktische Präsent-Kleider:**

**Pa. Druckkleid**  
7 m für **2,90 M.**

**Pa. Ginghamkleid**  
5 m doppelbreit **2,25 M.**

**ff. Zephirginghamkleid**  
5 m für **3,75 M.**

6 m Coup. Pa. Valoutine-Barchent  
ausreichend für 1 Kleid, 2 Matinés  
oder 5 Jacken **m 2,10 M.**

6 m Coup. Pa. Sammet-Barchent  
ausreichend für 1 Kleid, 2 Matinés  
oder 5 Jacken **m 3,— M.**

**Wäsche-Gegenstände aller Art für Herren, Damen und Kinder.**

**Tisch- u. Tafelzeuge, Bettzeuge, Betttücher in Leinen u. Barchent.**  
**Bettdecken, Handtücher.**

**Grosser Gelegenheitskauf!**

ein Posten ff. reinleinerer Taschentücher  
gesäumt und in eleganter Aufmachung  
das Duzend **4.— M.**

**Wollene Fantasie-Waaren u. Tricotagen.**

Normalhemden u. -Hosen, Kinder-Tricot's etc.

wollene u. seidene Balltücher, Scharpes, Cachenez etc.

Aprons, Unterröcke, Beinkleider.

**Schürzen** in allen Gattungen, in schwarz, weiß und couleur, als: Wirtschaftsschürzen, Tändelschürzen,  
Zier- und Gesellschaftsschürzen.

**Gardinen, Teppiche, Läufer, Vorlagen, Schlaf- und Reisedecken.**  
Handgearbeitete Smyrna-Vorlagen und Kissen.

Gardinen-Reste und einzelne Fenster besonders billig.

**Herren-Cravatten und Schlipse, Kragenschoner** nur Neuheiten in enormer Auswahl.  
**Schirme, Pelz-, Feder-Boas, Baretts, Muffen.**

**Zur gefl. Beachtung:** In Damen-Kleiderstoffen sind große Posten  
**Frühjahrs-Neuheiten für 1902**  
eingegangen und kommen dieselben zu sehr billigen Preisen zum Verkauf.

# Otto Dobkowitz,

Merseburg.

Entenplan 3.

mit die Redaktion veranlassen zu werden. - Die und Verlag von Rudolf Dittke in Merseburg.

Hierzu eine Beilage.

**Schloß Osterno.**

Roman von E. Merriman.

(14. Fortsetzung)

„Desto schlimmer,“ sagte er. „Eine Frau verbirgt nur das Schlechte an ihrem Gatten; wenn sie etwas weiß, wodurch die Männer anderer Frauen kleiner erscheinen, schwagt sie es aus.“

„Sie kennen Etta nicht,“ meinte Paul halb schüchtern. „Sie ist voll Theilnahme und Mitleid für das Volk.“

„Darum zweifle ich nicht,“ antwortete Steinmey mit einer ernsten Verbeugung. „Trotzdem sagen Sie, daß sie nichts davon erfahren soll?“

„Gewiß. Ein Geheimniß, das zwei Leute theilen, wird beträchtlich angepannt, und wenn man es zwischen dreien auszieht, wird es wahrscheinlich zerreißen. Sie können es ihr ja erzählen, wenn Sie mit ihr verheiratet sind. Ist sie einverstanden damit, in Osterno zu wohnen?“

„Ja — ich glaube —“

„Dm!“ —

„Was sagen Sie?“

„Dm!“ wiederholte Steinmey, und es sah aus, als würde das Gespräch nun verfliegen.

In diesem Augenblick öffnete sich die Thür, und ein Diener in reicher Tröge mit geputzt r. Perücke, Seidenstrümpfen und einem Gesicht, das wie von Holz ausah, brachte auf einem silbernen Servierteller einen Brief herein. Paul ergriff das vieredige Couvert und drehte es um, wodurch auf der anderen Seite eine Krone in Schwarz und Gold zum Vorschein kam.

Karl Steinmey sah die Krone, und sein ruhiger, unauffälliger Blick wich nicht von Pauls Gesicht, während jener den Brief öffnete und las.

„Eine neue Schwierigkeit,“ sagte Paul, indem er seinem Gefährten den Brief über den Tisch zuwarf.

Steinmey sah ernst aus, während er den biden Briefbogen auseinanderfaltete.

„Lieber Paul!“ lautete der Brief. „Ich höre, daß Sie in Osterno sind und daß der Mostauer Doktor sich in Ihrer Gegend aufhält. Sei uns in Thors sieht es schlecht; ich fürchte, es ist die Cholera. Der Rath Ihres Doktors ist zu meinen Leuten gerungen, und sie jammern nach ihm. Können Sie ihn mir nicht bringen, oder schicken Sie uns wissen, Ihr Zimmer hier ist immer bereit. Kommen Sie also bald mit dem großen Doktor und mit Herrn Steinmey. Ihre alte Freundin Katharina Lanowitsch.“

P. S. Meine Mutter fürchtet sich wegen der Ansteckung auszugehen; sie glaubt, daß sie ein wenig erkrankt ist.“

Steinmey faltete den Brief sehr sorgsam zusammen, indem er mit dem biden Zeigefinger und Daumen über seinen Rand hinstrich.

„Ich denke immer zuerst ans Lügen,“ sagte er. „Das ist meine Natur oder mein Unglück. Wir können ja sagen, daß der Mostauer Doktor wieder fort ist; aber dann müssen die armen Teufel in ihren Kloben sterben. Katharina versteht nicht, mit ihnen umzugehen; sie sind schlimmer, als unsere Leute.“

„Eins steht fest,“ fiel Paul ein, „ich muß nach Thors hinüber.“

„Dabei giebt es kein Muß,“ fiel Steinmey ruhig, wie in Parantesis, ein. „Niemand muß sich einer Ansteckung aussetzen; aber ich weiß, daß Sie hingehen werden, ich mag sagen, was ich will.“

„Höchst wahrscheinlich,“ gab Paul zu.

„Katharina wird Sie sofort erkennen.“

„Warum?“

Steinmey zog seine Füße an sich, beugte sich vor und klopfte an einem der Scheite, die zum Anzündn bereit in dem großen, offenen Kamin lagen, seine Pfeife aus.

„Weil sie Sie liebt,“ antwortete er kurz. „Ihr werden Sie den Mostauer Doktor nicht vorspielen, mein Lieber.“

Paul lagte etwas verlegen; denn er war einer von den wenigen, täglich seltener werdenden Männern, welche der Ansicht sind, daß die Liebe einer Frau nicht leichtfertig ins Gespräch gezogen werden darf.

„Dann,“ begann er etwas rascher, als fürchte er, daß Steinmey noch mehr sagen werde. „Dann, — wenn Sie glauben, daß sie mich erkennen wird, darf sie mich eben nicht sehen,“ verbesserte er sich.

Steinmey dachte wieder nach, denn die Sache stimmte ihn ungewöhnlich ernst. Man hätte diesen biden Deutschen schwerlich für einen gefühlvollen Menschen gehalten; nichtsdestoweniger wäre es ihm lieber gewesen, wenn Paul Katharina Lanowitsch geheiratet hätte, statt Etta Beaumont, bloß weil er der Ansicht war, daß die Erstere ihn liebte, was er bei der Letzteren nicht voraussetzte. Vom praktischen Standpunkt aus wußte Karl Steinmey zu viel über Etta, um an die Reinheit ihrer Beweggründe zu glauben; er hatte sie schon im Verdacht, daß sie Paul seines Geldes wegen und wegen der Stellung, die er ihr in der Welt bieten konnte, heirathen wollte.

Wir müssen uns in Acht nehmen und die Gefahr, der wir uns aussetzen, klar überdenken, ehe wir zu einem Entschlusse kommen,“ sagte er.

Für Sie bedeutet das Risiko einfach eine nichtstoffliche Verbannung; denn nach Sibirien kann man Sie schwerlich schicken, weil Ihr Vater ein Engländer war, und dies impertinente England einen großen Varn zu schlagen pflegt, wenn man einen seiner Söhne anrührt. Aber man kann Ihnen den

Aufenthalt in Rußland unmöglich machen und diesen armen Teufeln, Ihren Bauern, mehr Schaden thun, als wir denken. Was mich betrifft,“ fügte er, seine breiten Achseln zuckend, hinzu, „so bedeutet mein Risiko Sibirien; denn ich bin bereits verdächtig, eine persona ingrata.“

„Ich sehe nicht ein, wie wir uns weigern können, Katharina zu helfen,“ entgegnete Paul mit einer Stimme, die Steinmey zu kennen schien, denn er gab plötzlich nach.

(Fortsetzung folgt.)

**Kleines Feuilleton.**

\* **Ein iherlicher Vorkall,** so wird der „Voss. Ztg.“ geschrieben, erschüttert die L i f f a b o n e r Gesellschaft und wirft seinen dunklen Schatten über die Freuden des Dezembermonats: Donna Maria Christina Romano de Savazzo, eine Dame aus dem besseren Kreise der portugiesischen Hauptstadt, Mutter einiger unmlündiger Kinder, hatte seit einigen Tagen gekränkelt und eines Morgens wurde sie todt in ihrem Bette aufgefunden. Da in Portugal des wärmeren Klimas wegen die Verdigung binnen 24 Stunden vollzogen werden muß, wurden die Vorbereitungen hierzu in aller Eile getroffen. Der Prior der Gemeinde erschien, die Leiche wurde eingeseamt und eingelagert, und Fremde der Familie hielten am Sarge Wache. Am anderen Tage um 2 Uhr Nachmittags begleitete zahlreiches Gefolge die Todte auf den Friedhof. Bevor aber der Sarg in die Grube gesenkt wurde, vernahm man im Innern einen verhaltenen Schrei und bald darauf ein leichtes Kratzen an den Wänden. Der Sarg wurde geöffnet und Maria Romano de Savazzo richtete sich zum Entsetzen aller Anwesenden von ihrem Lager auf. Doch vermuthlich aus Schrecken hatte sie den Verstand verloren. Man trug sie schnell wieder nach Hause, aber aller ärztlicher Beistand war vergeblich; nach fünf Stunden verschied sie. Es wird angenommen, daß sie, als der Arzt leichtsinniger Weise den Todtenschein ausstellte, im Starckampfe gelegen hatte. Die öffentliche Meinung verlangt auf das Entschiedenste, daß Maßregeln gegen eine Wiederholung so furchtbarer Vorkommnisse getroffen werden.

\* **Verhaftung einer Frau wegen Doppelpelche.** Großes Aufsehen erregt in Barmen die Verhaftung einer Frau wegen Bigamie. Die Frau hatte vor dreizehn Jahren einen Remscheid'ser Geschäftsmann geheiratet, verließ diesen aber und ging nach Amerika, wo sie nach sieben Jahren eine neue Ehe einging, ohne ihre erste Verbindung gesehlich gelöst zu haben. Als die Frau mit ihrem zweiten Manne einige Tage bei Ver-

wanden in Barmen zu Besuch war, zeigte ihr erster Gatte die Sache der Staatsanwaltschaft an, welche die Verhaftung der Frau wegen Doppelpelche veranlaßte. Wie die Frau behauptet, hatte ihr ein amerikanischer Rechtsanwaltschaft, den sie vor Eingehung ihrer zweiten Ehe um Rath fragte, die Versicherung gegeben, daß dieses nach Ablauf von sieben Jahren anstandslos gesehen könne.

\* **Träume** sind Schäume, pflegt der Volksmund zu sagen, und doch haben sich viele Forscher bemüht, die Gesetze, nach denen das Träumen vor sich geht, zu ergründen und die Träume zu deuten, wobei es sich natürlich nicht um eitle Weissagerei, sondern um ernste psychologische Arbeit handelt. Es nach der Individualität werden sich im Traumleben die inneren Triebe und Regungen des Menschen entfalten und vor allem die schlechtesten Eigenschaften in ihm. Die Traumphantasie aber vergrößert und vergrößert alles, indem die Reizung der affizierten Nerven eine übermäßige Entwicklung von Vorstellungen hervorruft. Es sind stets Nervenreize, welche unsere Sinne im Schlafe treffen, die das Hauptmoment für die Richtung und den Inhalt der Träume bilden, wie eine interessante Abhandlung in der von Professor Dr. Martin Mendelssohn herausgegebenen Monatschrift: Die „Krankenpflege“ an vielen Beispielen zeigt: wenn wir Nachts unsere Bedeckte verlieren, so träumen wir vielleicht, daß wir nach imhergehen, oder daß wir ins Wasser gefallen sind. Kommt unser Kopf zufällig unter das Kopfkissen, so hängt ein großer Felsen über uns und steht im Begriff, uns unter seiner Last zu begraben. So träumt man, daß man gehängt würde, und es findet sich, daß das Nachtden am Halse zu eng ist. Sehr häufig aber geben Störungen des Befinders zu Träumen Veranlassung, und der Träumer macht eine schwere Krankheit im Schlafe durch oder sieht darauf hinweisende Bilder. So haben Athembefwerden, wie sie schon oft durch einen Schnupfen hervorgerufen werden, gewöhnliche Alpträume zur Folge, ängstliche Träume, in denen man vom Ueberfallen werden, Bedrückt werden, Ermordet werden träumt, in denen man plötzlich ist und von der Stelle kann, wie gelähmt ist und bange Augenblicke hat, bis der infolge der Nasenverstopfung störende Athem wieder in Gang kommt; ebenso pflegen Ueberladungen des Magens, Gasansammlung im Darm zur Entstehung charakteristischer Traumbilder Veranlassung zu geben.

\* **Im Jahre 1800 geboren und noch am Leben.** Die vermittelnde Sanitätsrath Pauline Schmidt geb. Thomann, in Berlin, wurde am gefrigen Montag 101 Jahre alt.

Mein alljährlich nur einmal stattfindender bekannter

**Räumungs-Verkauf**

in fertiger Damen-Confection

beginnt Dienstag, den 17. Dezember.

Während dieser Zeit kommen alle am Lager befindlichen Artikel zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen zum Verkauf.

**Sämmtliche Winter-Mäntel:** Jackets. Abend-Mäntel. Farbige Capes. Schwarze Kragen.

**Sämmtliche Sommer-Confection:** Spitzen-Capes. Schwarze eleg. und einfache Kragen. Schwarze und farbige Jacken.

Jodenmäntel. Staubmäntel.

**Sämmtl. fertige Reise-Costumes:** Tailen-Costumes, darunter hochparade Modelle. Schwarze Costumes. Wasch-Costumes.

Sämmtliche Winter- und Sommer-Morgenröde, sowie Matinées.

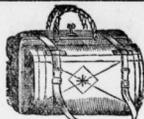
Sämmtliche Blousen in Seide, Wolle und Waschstoffen.

Die früheren und jetzigen Preise sind auf den Etiquetten deutlich vermerkt, und haben letztere nur während der Dauer des Räumungs-Verkaufs Gültigkeit. — Ich biete hiermit eine besondere Gelegenheit, meine als vortheilhaft bekannten Qualitäten für ein Billiges einzulassen. Verkauf nur gegen Baar und zu festen Preisen.

Auswahlfendungen können nicht stattfinden.

**Gustav Bokmann,**

Halle a. S.,  
16. Brüderstraße 16.



H. Krasemann, Halle, Schmeerstraße 19.  
Cigarren-Etuis, Rucksäcke, Portemonnaies.



**Rohrplatten-Koffer,**  
sehr leicht u. äusserst haltbar.  
Hofenträger mit u. ohne Metall. (E. H. G. W.)

**Rohrplatten-Koffer,**  
sehr leicht u. äusserst haltbar.  
Hand-Damen-Umhänger u. Touristenfächer.

Fabrik von Reisekoffer und Lederverarbeiten.  
Schul- u. Turnspielmittel, als Fuss- Feld- u. Schleuderbälle. — Lawn-Tennis u. Cricketgeräthe von Gef. G. Buffen u. Comp.  
von Ges. G. Bussey & Comp. — Pariser Weltausstellung 1900 Goldene Medaille.  
Schmeerstr. 19. **H. Krasemann.** Schmeerstr. 19.

Halle a. S. **Telephon 1008.** **Hans Ullmann,** Gr. Steinstr. 8. Halle a. S.

Weine Kunstgewerb. **Weihnachts-Ausstellung,** ausgestattet mit den modernsten Erzeugnissen in- und ausländ. Kunstgewerbes, bietet eine unübertrefflich reiche Auswahl vornehmer Weihnachtsgeschenke.

Specialität: **Elektrische Beleuchtungskörper.**

Ferner eröffne eine **Special-Ausstellung meiner eigenen Fabrikate imitirter Ledertreiarbeiten,**

Gr. Ulrichstrasse 33-34 (Haus Pottel & Broskowski),  
Papierkörbe, Schirmständer, Luxus-Möbel, Paravents, Truhen, Kunstverglasungen etc.

und findet der Verkauf zu **Engros-Fabrikpreisen** statt.  
P. S. Eine Partie älterer Muster Papierkörbe, Schirmständer, Truhen etc. werden billigt ausverkauft (statt 13,50 nur 4 Mk. etc.)

**Petersburger Gummischuhe**

Bestes Fabrikat, empfiehlt zu Fabrikpreisen 3420)

**Aug. Prall, Burgstraße.**

Reparaturen werden auch ausgeführt.

Praktische

**Geschenke**

findet man in großer Auswahl bei

**C.F. Ritter**

Halle a. S., Leipzigerstr. 90.

Preise bekannt billigst.



Zigarettenfächer und  
Sausapotheken.



Gläser u. Delmenagen.



Fruchtschale.



Kohlenkästen.



Lampen.



Theelocher.

Jeder Käufer  
erhält  
**10 %**  
Rabatt  
oder  
Bückermarken.



Strengste  
Reellität.  
Feine,  
allerbilligste  
Preise.

**Sie müssen**

sich die reiche Auswahl in eleganter

**Herren- und Knaben-  
Garderobe**

ansetzen und Sie werden finden, dass das  
Herren-Konfektionshaus

**Arth. Mendelsohn,**

Halle a. S.

Große Ulrichstraße 8,  
eines der leistungsfähigsten  
Geschäfte dieser Branche  
am Platze ist.

Nur bewährte, haltbarste  
Qualitäten, sowie billige  
Preise und streng reelle  
Bedienung bleibt mein  
Geschäftsprinzip.

**Arthur  
Mendelsohn,**

Halle a. S.

Grosse Ulrichstrasse 8.



**Vermessungs-Bureau  
Merseburg.**

Kataster-, Fortschreibungs-, Ver-  
messungs-Arbeiten pp., Grenz-  
regulierungen bei Streitigkeiten  
werden vom Unterzeichneten sofort  
auf Antrag ausgeführt. (2245)  
**Der vereidigte Landmesser.**  
Frenzel.

Wohnung: Hallestr. Nr. 35par  
**Weihnachtsstollen**

empfehlen und nimmt Bestellungen  
entgegen. (3339)

**Robert Heyne.**

**Stellung**

erhalten junge Leute nach 2 monatl.  
gründlicher Ausbildung in meinem  
Bureau als landw. Buchhalter,  
Amtssekretär, Verwalter. Honorar  
mäßig. In 3 Jahren wurden von  
hier 351 Beamte verlangt.

**Kube,** vorm. Amtsvorsteher,  
953) Landwirth, Halle a. S.

**Robert Heyne's**

**Kinder-Nährzwieback**  
ist auch zu haben in der  
**Neumarkt-Drogerie.**

Krystall. Gegr. 1823. Porzellan.

**J. A. Heckert,**  
Halle a. S., gr. Ulrichstrasse 61,  
nahe am Markt.

SPECIALITÄT  
Grossartige Auswahl in einfachen und feineren  
**Speise-Servicen**  
**Wasch-Servicen**  
**Trink-Servicen**  
und Luxus jeder Art.  
Billige Preise.

**Zweite Etage,**

Weissenhofer Str. 4, ist zu ver-  
mieten und 1. April 1902 zu be-  
ziehen. Zu erfragen im **Comptoir**  
Markt 31. (2622)

**Ein Herren-**

**Schreibtiisch**

zu verkaufen. Näheres in der Exp.  
d. Bl.

# Weihnachts-Prälenkistchen



Größte Auswahl von 1 Mark an in allen Preislagen, empfiehlt **Max Faust,**

Cigarren-Spezial-Geschäft, Rittersstraße 11, Burgstraße 14.

Zum Weihnachtsfest empfehle: Koffer, Hand-, Reise- u. Couriertaschen, Herren- u. Damen-Tresors, Hosenträger, Cigarren- u. Wirttaschen, selbstgefertigte Schulranzen, Bücherräger, Pfeifen, Schaukel- u. Spielpferde usw.

Alles in reicher Auswahl zu billigen Preisen. **Hermann Kundt,**

Gotthardsstraße 3. Ein Posten zurückgeschickt werden billig abgegeben. **Schulranzen u. Pferdchen**

## Otto Bretschneider, Rittersstraße 2b

(neben der „Reichstrone“) empfiehlt als **praktische Weihnachts-Geschenke:**



**Naether's Reform-Kinderstuhl!**



Umschlagstuhl in grosser Tisch u. reis. Spielstuhl. Nur Naether's neu verfertigt. Metallteile und schwebende Verstellvorrichtung bieten absolute Sicherheit gegen das Herabstürzen d. Kind. usw. d. Tisch u. gegen Herabstürzen d. Selbstst. od. Nachhängel. d. Betteln. Jedes besorgt. Mutter vorl. ausser Naether's Kinderst. Das Beste w. exist. Man prüfe!



Wirtschafts- u. Küchenwaagen, Reibmaschinen, ff. vernid. Holzplatten, Nohlens u. Glühstoffplatten, Spiritusplatten, la Bringmaschinen, Fleischhackmaschinen, Kaffees u. Pfeffermühlen, ff. Servierbretter in Holz u. Nidel, ff. Nidelmessern, Ebnmesserhänder. Große Auswahl Nohlens u. Zerkleinerer, Feuergeräthständer, Schirmständer, Blumentische, Waschtische, ff. Emaillewaaren, Brot- u. Gebäckmaschinen, Messerputzmaschinen, Brot- u. Schneidmaschinen, Teppichsegermaschinen, Messer- u. Gabelkörbe, Geldkörbe, Briefkasten, diebstahlsichere Geldkassetten, schwere Waare, in bester Ausführung.

**Solinger Stahlwaaren,** als: Tisch-, Dessert- u. Tranchirbestecke, Cabarets, Brots u. Konfektgabeln, Taschenmesser, Scheren etc., Sack- u. Wiegemeßer.

Meine **Weihnachts-Ausstellung** ist in ausgedehntester Weise eröffnet (Partiere u. 2. Etage) und empfehle zu Entkäufen für die Jugend: Werkzeuge, Kästen u. Schränke, Laubjagelasten, Kerz- u. Grandchignolasten, Brandsmalapparate unter Garantie, Gegenstände für Brandmalerei u. Kerbschnitt noch in reicher Auswahl.

### Puppen-Sportwagen

Naether's Leiterwagen, Kinder-Schieblarren, Naether's Reform-Kinderstühle, Kinderschaukeln, Zunnapparate, Kinderhülfen, Schlittschuhen, bewährteste Systeme, „Gondor“, „Merkur“, „Luz“, Neu: „Columbus“. Ferner empfehle: praktische eiserne Christbaumständer, großes Sortiment in bestem Christbaumzweigmud. (32)

## Konditorei Schönberger

empfeht Honigkuchen im Groß- und Klein-Verkauf, Rabatt auf 3 Mk. 1,60 Mk. bis 2,50 Mk., je nach Abnahme und Qualität. ff. Marzipan-Lebkuchen in Schachteln, Nürnberger, Macronen-, Choccoladen-, Elisen-, Mandel-, Nuss- und Basler Lebkuchen. Baum-Confect in reichhaltigster Auswahl per Pfd. von 45 Pfg. an. Cacao, Choccoladen, Pralines etc. etc. in vorzüglichsten Qualitäten. Marzipan-Torten und -Confect von feinstem Geschmack und verschiedener Art. Bestellungen auf **Stollen** werden in gewöhnlicher Qualität mit nur besten Zuthaten ausgeführt. (3426)

## Schmalestr. 29. Hugo Becker, a. d. Geisel

empfeht zu äußerst billigen Preisen **alle Musikwerke,** selbstspielend und zum Drehen.

### Christbaumständer

mit Musik und drehbarem Baum 20 Mark.



ff. Orchester-Violinen, desgl. für Schüler mit Krallen und Bogen von 10 Mk. 50 Pfg. an. Prim-, Konzert-, Accords- und Gitarren-Zither, v. 7 Mk. 50 Pfg. an. Zugharmonikas, großes Lager, von 3 1/2, 4 1/2, 5, 5 1/2, 6 Mark u. f. w. Mundharmonikas, von 10 Pfg. an bis zu 6 1/2 Mk. stets auf Lager. Violinbogen, Violinböden und Notenpulte in großer Auswahl. Ventiltrompeten für Kinder und Klötten mit Nummern, sofort spielbar, à 50 Pfennig. (3302) Reparaturen an sämtlichen Instrumenten b. d.

## Grosser Weihnachts-Ausverkauf.

Mit bedeutender Preisermäßigung verkaufe ich folgende Artikel:

Regenschirme, Sonnenschirme, Pelzwaaren, Korsetts, Schürzen, Glacé- u. Arimmerhandschuhe, Balltücher, Ballblumen, Plüschcapotten, Wollwaaren, Schminkefächer, Damenweiten u. dergl., Täschchen, Pompadours, Seidene Herrentücher, Federboas, Hütschen, Schleier.

10 Proz. Rabatt auf obige Artikel bis zum 24. d. M.

### Garnirte-Damen-Hüte

werden mit 25% Ermäßigung verkauft.

## B. Pulvermacher,

Merseburg, Burgstraße 5.

## Unsere beliebten Aufguss-Getränke

empfehlen in feinsten Qualität zu nachstehenden billigen Preisen, wie **Täglich frischer**

### Kaffee

Pfd. 1.-, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2.-.

### Cacao

Pfd. 1.40, 1.60, 2.-, 2.40.

### Thee

Pfd. 1.80, 2.70, 3.60, 5.50. Versand in Postcollis, auch sortirt, franco.



**Pottel & Broskowski, Halle.**

## Zur Festbäckerei

empfehle **Ia. gem. Zucker** per Pfd. 30 Pfg., 10 Pfd. Mk. 2,90, **Ia. Rosinen** per Pfd. 50, 45, 40 Pfg., **Ia. Corinthen** per Pfd. 50 und 40 Pfg., **Ia. Sultaninen** per Pfd. 60 Pfg., **Citronat** per Pfd. 65 u. 70 Pfg., **Ia. süsse Tafel-Mandeln** per Pfd. 80 Pfg. und Mk. 1,00, **Citronen** 2 Stück 15 Pfg., **Ia. bayr. Schmelzbutter** per Pfd. Mk. 1,20, **Ia. Süssrahm-Tafel-Margarine:** Rowitt per Pfd. 80 Pfg., 5 Pfd. Mk. 3,75, Benuß per Pfd. 70 Pfg., 5 Pfd. Mk. 3,25, **garant. reines Schweine-schmalz**, per Pfd. 60 Pfg., **Ia. Weizenmehl** 25 Pfd. Mk. 3,75 und Mk. 3,50

## Max Faust,

Burgstraße 14.

## Baum-Gebäck

von Milch, selbstgebacken, hochfein im Geschmack und selbst dem kleinsten Kinde bestmöglich à Pfd 80 Pfg. empfiehlt (3341) **Robert Heyne.**

## Spielwaaren,

Kinder-Kochherde, Dampfmaschinen, Betriebsmodelle, Laterna magica's, empfiehlt billigt **J. Ooppel**

Neumarkt 13. (3230)

## Lebensversicherungs-Bank f. D. zu Gotha.

Bankvertreter: **Paul Thiele, Merseburg.**

## Weihnachtsbitte.

Zur Weihnachtsbescherung des Jungfrauenvereins der Altenburg für bedürftige Wittwen und Kinder bitte ich um freundliche Gaben an Geld und Kleidungsstücken oder auch Lebensmitteln. Auch bin ich bereit die für die Rettungsanstalten in Eckartsberga, Hordburg und Reinstedt, für das Diakonissenhaus in Halle u. für das Krüppelheim in Craufau bei Magdeburg bestimmten Gaben zu übermitteln. **Pastor Delius.**

## Weihnachtsbitte f. d. Neumarkt

Für bedürftige Kinder wollen wir auch in diesem Jahre eine Weihnachtsbescherung veranstalten. Wir bitten, uns dazu mit Geld, Kleidungsstücken, Zigarettenabschnitten und sonstigen Spenden unterstützen und die Gaben an Herrn Superintendent a. D. Knoenke gelangen lassen zu wollen.

**Der Vorstand** des Kirchl. Vereins des Neumarkts. **760000 Mk.** habe ich auf gute Kreditshypothek à 3 1/2% zu verleihen. Offerten sub A. H. 153 an Rudolf Mosse, Magdeburg. (2875)

## Parfümerien, Toilette-Artikeln und Lederwaaren.

Die Weihnachts-Ausstellung ist eröffnet in reizende Geschenke in Cartouagen von 1 Mk. an. Niederlage sämtlicher Parfümerien von Gustav Lohse, Berlin, zu Original-Preisen. — Versand nach außerhalb von 20 Mk. an franko. Halle, Gr. Steinstr. 8. **Ernst Rosa** vorm. **Fritz Kessler,** Telephon 1130.



# August Perl,

Merseburg, Entenplan.

## Porzellan, Glas, Steingut und Lampen.

### Weihnachtsgeschenke

Kaffee-Service,  
Wein-Service,  
Bier-Service,  
Liqueur-Service

### Cristallschüsseln

in feinem Mutterglasse,  
Butterglocken,  
Weincaraffen,  
ff. Tablett's,  
Brehglas, sehr billig.



### Christbaum-Schmuck.



Cristall-,  
Wein-,  
Bier-, Sect-  
u. Liqueur-  
gläser.

praktisch und preiswerth  
in großer Auswahl.  
**Cristallteller**  
zu billigsten Preisen.  
**Fingerschalen,  
Sturzflaschen,  
Holzwaaren,  
Steingut-Teller und  
Schüsseln.**



Wasch-Service.  
Tafelaufsätze.  
Tafel-Service.  
Küchen-Etagären,  
Patent X-Strahl-  
Cylinder.



### Lampen und Kronleuchter.

## Rudolf Ziermann, Markt 5.

empfehl als passendes Weihnachtsgeschenk sein reichhaltiges Lager  
aparteiter Neuheiten, bestehend in (3345)

### Pelzwaaren.

als Muffen, Barett's, Gollers, Kragen, Felldecken, Kinder-  
garnituren u. s. w.

Herrn- und Kinderhüte und Mützen,  
Fitzschuhe und Pantoffeln mit Filz- und Ledersohlen,  
Handschuhe, Hosenträger, Herrenwäsche  
und Cravatten.

Nur bestes Fabrikat zu billigsten Preisen.

## Fest-Kaffee

(hochfeine Mischungen)

das Pfund 1.—, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2.—,  
sowie gute

### Haushaltungs-Kaffee's

das Pfund 70, 80 und 90 Pf.

## Thee

neuester Ernte, direkter Import.

das Pfund 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.— und 5.— Mk.

## Chokolade

aus eigener Fabrik.

in den verschiedensten Packungen in pa. Qualitäten zu billigsten  
Preisen. Für den

### Weihnachtsbaum:

Tannenbaum = Mischung zu 60 und  
75 Pfg. das Pfund,

sowie aus eigener Fabrik  
Chokoladen, Fondants, Bonbons, Pralines, Marzipan,  
Printen, Speculatius usw. usw.

### Kaiser's Kaffee-Geschäft.

Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands  
im direkten Verkehr mit den Continenten.

In Merseburg nur

## Gotthardtsstraße Nr. 32.

## Glacée-Handschuhe

Aug. Prall, Burgstraße.

Karlsbader, empfiehlt  
3420)

### Bruno Börsch,

Burgstraße 15,

empfehl in großer Auswahl zu billigen Preisen:  
Photographie-, Poctie-  
u. Postkarten-Albuns, Rahmen,  
Schreibmappen, Wandteller,  
Docum.-Briefstaschen, Feinerverzeiger,  
Cigarren-Etuis, Diaphanien,  
Portemonnaies, Glasbilder,  
Damentaschen, Schreibzeuge,  
Briefpapier und Visitenkarten in Cassetten.

### Gesangbücher.

Schultrauzen, Schultaschen, Baumlichte, Christbaumschmuck.

Burgstraße 15, (3360)

empfehl in großer Auswahl zu billigen Preisen:  
Wandsprieche, Lampenschirme,  
Bilderbücher, Märchenbücher,  
Ankleide-Figuren, Zuckerkästen,  
Gesellschaftsspiele,  
in Cassetten.

### Filzschuhe und Pantoffeln

mit Filz- und Ledersohlen,  
Stiefeletten

für Herren, Damen und Kinder,  
bewährte Qualitäten, in größter  
Auswahl bei soliden Preisen.  
Alle Sorten Einlege- und Auf-  
nähe-sohlen bei

J. G. Knauth & Sohn,  
2970) Entenplan 3.

ff. Honigkuchen,  
Chocoladen-Herzen mit  
div. Aufschriften,  
Lebkuchen, Weihnachts-  
Confecte, Makronen,  
Makronen-Confect,  
Thorner Weihnachtsstollen  
zc. empfehl 3361

### Otto Elbe jun.

### „Gureka“

Gewehre u. Pistolen  
gefahrlös, empfehl (3392)  
Otto Bretschneider.

### Brettersäumer

gut trocken, mit Draht gebündelt,  
ca. 1,00 m lang, liefert in Ladungen  
mit Mt. 4,25 per rm frei Station  
Merseburg

C. Schönehd, Dampf- und  
Wassersägewerke, Habelwerk Ders-  
rottenbad, Straße Markt-  
Ennsfeld. (3348)

## Thee's

neuester Ernte, als:

ff. Souhong,  
Russische und Englische  
Mischungen etc.

empfehl in jeder Preislage (3140)  
**Fried. Lichtenfeld.**

Wer Stelle sucht, verlange unsere  
„Allgem. Waaren-Liste.“  
W. Girsh Verlag, Mannheim

## Weihnachts-Geschenk

empfehlen

### Tuch-, Filz- u. Leder-

## Schuhwaaren

in größter Auswahl

zu billigsten Preisen.

Schuhwaarenhaus

## Stern & Cie.

Merseburg,

ff. Ritterstraße 3. (3402)

Reparaturen prompt und billig.

### Dampfmaschinen,

Laterna Magika,

Heißluft-Motore,

Bilder u. Modelle

in großer Auswahl zu billigsten Preisen bei  
**Theodor Ebert.**

